

L 1: Apg 10,34–35.42–48a L 2: Eph 4,1b–6

Ev: Joh 15,26 – 16,3.12–15

NEUGEBOREN ZUR EXSTATISCHEN EXISTENZ

Eigentlich muss man schon allen Wallfahrern sagen: "Ihr traut euch was, ihr habt Mut!" - Ich meine nicht, weil ihr die Strapazen des Weges auf euch genommen habt, Ähnliches tun viele einfach aus sportlichen Gründen. Auch wenn der Weg anstrengend ist, wissen zumindest diejenigen, die wenigstens einmal schon auf dieser Wallfahrt waren, worauf sie sich einlassen. Auch wenn immer wieder Unvorhergesehenes passieren kann, bleibt es doch in einem bestimmten Rahmen.

Nein, Mut haben alle, die diese Wallfahrt bis zur letzten Konsequenz mitmachen und jetzt anschließend gleich den ultimativen Sprung ins Abenteuer wagen: Die Weihe an Maria! Dieser Weiheakt hat damit zu tun, dass wir uns nach jener Neugeburt, von der Jesus gesprochen hat, sehnen; die Neugeburt aus Wasser und Geist, ohne die man das Reich Gottes nicht sehen kann.

Wer geboren wird, wird aber buchstäblich "aus der Fassung" gebracht. Geboren werden heißt, das Bekannte zurückzulassen und sich wirklich auf eine neue Welt einzulassen - eine neue Art zu sehen, zu denken, zu handeln, und vor allem, auf einen Weg des Wachstums und des Reifens gesetzt zu werden.

Aber das Tolle ist: Nur wer sich regelmäßig aus der Fassung bringen lässt, "existiert" wirklich. Wir haben jetzt in der ersten Lesung gehört, wie die gläubigen Juden es "nicht fassen konnten", dass auch die Heiden den Heiligen Geist bekommen - ohne Wenn und Aber. Die Taufe wurde in diesem Falle nachgereicht. Sie waren fassungslos, weil sie sahen, dass Gott sich nicht an die Methoden der Menschen hält. Gott ist anders, Gott ist größer.

Aber eigentlich ist hier die Übersetzung nicht ganz exakt. Wörtlich heißt es nämlich, dass die gläubigen Juden "existesan" - das heißt, so viel wie herausstehen, außer sich geraten. Sie wurden durch das Erlebte über die Grenzen ihrer Vorstellungswelt, über die Grenzen des für sie bis dahin Denkbaren hinauskatapultiert. Es hat schon etwas für sich, dass dieses Wort auch die Wurzel für unseren Begriff "Existenz" bildet. Existenz heißt dann, in einem Prozess zu stehen, der einem immer wieder die Fassung verlieren lässt - im positiven Sinne des Wortes. Das, was wir jetzt sehen, verstehen und fassen können, ist noch lange nicht alles.

Und genau das sagt ja auch Jesus im tollsten Cliffhanger der Weltgeschichte: "Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen (fassen). Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen." Ein Cliffhanger - für alle, die dieses Wort nicht kennen - ist wichtig, wenn man eine Geschichte in Fortsetzungen erzählt. Am Ende eines Kapitels muss man einen Aufhänger bieten, der neugierig macht, damit man beim nächsten Mal unbedingt wieder einschaltet, weil man wissen will, wie die Geschichte weitergeht.

Jesus sagt: Ich habe euch zwar alles mitgeteilt, was ich vom Vater habe, darum nenne ich euch jetzt nicht mehr Knechte sondern Freunde, aber ihr habt noch lange nicht begriffen, was das bedeutet. Macht euch auf ein spannendes Abenteuer gefasst, an dem ihr aber nur dann teilhaben könnt, wenn ihr euch aus der Fassung bringen lasst, und zwar durch die Neugeburt aus Wasser und Geist. Diese Neugeburt wird den Rahmen des Bekannten sprengen, sie wird euch fähig machen, die Welt und alles, was ich gesagt habe, neu und noch tiefer zu verstehen. Und immer wieder werdet ihr buchstäblich fassungslos vor Staunen sein.

Diese " Fassungslosigkeit " bedeutet, dass man immer wieder bereit ist, das schon Bekannte loszulassen, um Gott noch tiefer zu erkennen und in der Gotteskindschaft zu wachsen. Manchmal ist das nicht so einfach, weil wir an unseren oft sehr engen Denkweisen festhalten. Die Weihe an Maria soll uns gerade dabei helfen, frei zu werden, ja immer mehr jene Jungfräulichkeit zu erlangen, die von allem Anfang an das Wesen Marias kennzeichnet: ganz offen und bereit zu

sein für jedes Wort, das von Gott kommt, bereit zu sein dem einen Gott, der über allem und durch alles und in allem ist, im eigenen Leben Raum zu geben. Wer also Überraschungen liebt und sich gerne aus der Fassung bringen lässt, um so immer mehr in das maßlose Übermaß der Liebe Gottes zu finden, der möge mit ganzem Herzen die Weihe mit vollziehen.

P. Dr. Clemens Pilar COp